

a♥azing grace

**OSTERN 2016
GROSSEVENT IN THUN**



Regionaler Chor mittendrin

200 Sängerinnen und Sänger aus der Region Thun proben seit Herbst 2015 die Songs des Musicals «Amazing Grace». Sie werden ein wichtiger Teil der Inszenierung sein, die am Samstag, dem 26. März 2016, in der EXPO-Halle 1 über die Bühne geht. Das Repertoire reicht von klassischen Gospels bis zu neuen Stücken von Tore W. Aas, Dirigent des «Oslo Gospel Choir». Mehr über dieses Chorprojekt lesen Sie auf **Seite 5**.

«Amazing Grace» ist wohl der bekannteste Gospelsong der Welt, eine Art «Weltkulturerbe in Musik». Den Text schrieb 1773 der britische Sklavenkapitän John Newton. An Ostern wird seine Geschichte als Musical in Thun aufgeführt.

Martin Luther King machte das Gospellied «Amazing Grace» zu einer Hymne der Bürgerrechtsbewegung. Bei der Trauerfeier für die New Yorker Terroropfer nach dem 11. September 2001 sangen es Christen, Muslime und Juden gemeinsam. Und 2015 stimmte es Barack Obama für die Opfer des Attentats von Charleston an... Das Gospellied, das auf einem Text des Sklavenkapitäns John Newton aus dem Jahr 1773 basiert, spendet heute noch Trost und Hoffnung.

Das Musical «Amazing Grace» erzählt Newtons dramatische Geschichte, die sich um Menschenrechte und die Kraft der «erstaunlichen Gnade Gottes» dreht. Wie John Newton zum Pfarrer der ang-

likanischen Kirche wurde, was ihn zum Gegner der Sklaverei machte und wie er zur Befreiung von Millionen von Sklaven beitrug – all das wird in mitreissenden Gospels und unvergesslichen Balladen gesungen, getanzt und gespielt von Topstars der deutschen Musical- und Theaterszene.

Lesen Sie mehr über das einzigartige Chormusical, das am Ostersamstag in der EXPO-Halle Thun aufgeführt wird auf den **Seiten 4-8** dieser Zeitung.

Und lassen Sie sich berühren von der Botschaft von «Amazing Grace» – einer Botschaft, die zu Beginn des 21. Jahrhundert mindestens ebenso wichtig und aktuell ist wie vor 200 Jahren.



Thuner und «Amazing Grace»

Was denken Thunerinnen und Thuner über «Amazing Grace»? Womit verbinden sie «erstaunliche Gnade»? Wir haben bekannte Thuner Persönlichkeiten gefragt und interessante Antworten erhalten. Diese finden Sie auf der **letzten Seite**.



Begnadeter Chirurg

Der Schweizer Herzchirurg Thierry Carrel sieht «Amazing Grace» als «Liebe, die keine Gegenleistung verlangt.» Für ihn ist sie ein Faktor im Berufsalltag, auch wenn er selten davon spricht. Mehr über den «begnadeten Chirurgen» auf **Seite 15**.



Sklaverei heute

Im Musical «Amazing Grace» geht es um Sklaverei. Gibt es heute noch Sklaverei? Und wie sieht diese aus? Sabrina aus Kolumbien erzählt, wie sie in der Schweiz Menschenhändlern in die Fänge geriet. Ihre eindrückliche Geschichte lesen Sie auf **Seite 10**.

«Ich spüre täglich Amazing Grace»

Bonita Niessen (38) war bereits beim Pop-Oratorium «Die 10 Gebote» von Dieter Falk und Michael Kunze engagiert. Nun ist sie Teil des Gospel-Quartetts im Chormusical «Amazing Grace». Sie sieht es als Vorrecht, als Sängerin arbeiten zu dürfen, eine Familie mit gesunden Kindern zu haben und nicht in Angst und Knechtschaft leben zu müssen.

Seite 8



Geflügelhof Thalgut



Qualität vom eigenen Hof ist unsere Stärke
 • Frische Eier, diverse Eiprodukte, Pouletfleisch



Unterwegs für Sie
 • Wir beliefern Bäckereien, Milchhandlungen, Läden, Hotels und Restaurants.

und Verkauf ab Hof

Niederhauser Eier

Daniel Niederhauser
 Grubenweg 5 | 3115 Gerzensee
 Tel 031 781 20 65 | Fax 031 781 22 65
 E-Mail da_niederhauser@bluewin.ch



**Ihr Fachmann
 für Dachdeckerarbeiten**

Tel. 033 251 18 05
 Mobile 079 656 94 16
 tschanzdach@bluewin.ch



Bernstrasse 292 • 3627 Heimberg
 *033 437 33 33 • www.rs-gesundheit.ch

Mo - Fr: 09:00 - 12:00 Sa: geschlossen
 13:30 - 18:30

Fachhändler für Naturbettwaren

Massivholzbetten in über 60 Designs

fanello-Lattenrost und Naturlatexmatratze

Schurwollduvets, Kissen und Betauflagen

Kommen Sie vorbei und lassen Sie sich beraten!



Spycher-Handwerk



www.kamele.ch

Schaukarderei

Huttwil

- Naturfaserkleider
- Jurtenübernachtung
- Betriebsführungen

062 962 11 52

PROMENSCHENLEBEN LIFESCHÜTZEN

60'000 Pro Life-Mitglieder setzen ein unübersehbares Zeichen und stehen für das Leben ein. Wir bieten eine Krankenkassenlösung, die Sinn macht und unterstützen unsere Mitglieder bei Prämieneinsparungen und mit finanziellen Beiträgen.

Aus Überzeugung:
 JA zum Leben!



Jetzt kostenlose Beratung anfordern:

info@prolife.ch

0848 870 870

www.prolife.ch

DESALPES

IM ALTER ZUHAUSE

Das Des Alpes ist ein Pflegeheim, das seinen pflegebedürftigen Bewohnerinnen und Bewohnern ein Zuhause bieten will. Der Alltag bei uns ermöglicht unbeschwernte gemeinsame Erlebnisse, bietet aber auch persönlichen Freiraum. Wir leben dafür, dass Sie Ihren aktuellen Lebensabschnitt geniessen können, auch wenn Sie körperlich oder geistig beeinträchtigt sind. Bei uns erhalten Sie genau so viel Pflege, wie Sie brauchen.



Pflegeheim Des Alpes
 Seestrasse 297 | CH-3658 Merligen
 Tel. +41 (0)33 251 22 12
info@wohnen-desalpes.ch
www.wohnen-desalpes.ch

Sehr geehrte Musicalgäste

Kaum höre ich den Liedtitel «Amazing Grace», so singt es in mir die wunderschöne Melodie. Geht es Ihnen auch so? Das Lied ist weltbekannt. Die Geschichte dahinter weniger. Das Chormusical «Amazing Grace» widmet sich genau dieser und erzählt vom Verfasser des Liedtextes, John Newton. Erst ein Sklavenskapitän, später einer der grössten Gegner der Sklaverei. Eine spannende Lebensgeschichte – und eine mit Botschaft.

Sklaverei ist nicht etwa ein Relikt der Vergangenheit. Auch in der Gegenwart, unserer globalisierten Welt ist sie verbreitet – sei es in Form von Zwangsarbeit, sexueller Ausbeutung oder Schuldknechtschaft. «Amazing Grace» macht mit der Geschichte John Newtons auf die Missstände der heutigen Zeit aufmerksam und sensibilisiert auf sehr zugängliche Weise.

Herzstück der Aufführung bildet ein Chor mit über 200 Sängern und Sängerinnen aus der Region Thun. Schön, begeistern sich so viele Frauen und Männer verschiedenster Generationen für das gemeinsame und aktive Mu-



sizieren. Sie leisten einen wichtigen Beitrag zu unserer vielfältigen Kulturlandschaft.

Nach intensivem Proben über mehrere Monate ist es nun soweit: Die Show beginnt, die Broadway-Türen der Thun-Expo Halle öffnen sich.

Sie, geschätztes Publikum, erwartet ein abwechslungsreiches Programm mit traditioneller, aber auch moderner Musik. Geniessen Sie es. Allen Mitwirkenden wünsche ich viel Erfolg und vor allem viel Freude am Singen und Musizieren.

*Raphael Lanz
Stadtpräsident Thun*

Impressum

Diese Verteilzeitung entstand in Kooperation der Evangelischen Allianz Region Thun (EARTH), dem Kulturverein «Art & Act» und dem Verein Livenet. Sie wurde im Vorfeld zur Aufführung des Chormusicals «Amazing Grace» vom 26. März 2016 produziert.

Verlag:
Livenet
Aareckstrasse 6
3800 Interlaken
Tel: 0848 77 77 00
www.livenet.ch

Auflage: 50'000

Spendenkonto zugunsten der Verteilung:
PC 60-136885-1

Besuchen Sie uns auch online:
www.amazing-grace.ch
www.allianz-thun.ch

Redaktion:
Florian Wüthrich
Anja Janki
Reinhold Scharnowski
Timo Schuster
Irene Hirzel

Gestaltung:
OHA Werbeagentur GmbH
Oliver Häberlin

Diese Verteilzeitung wird Ihnen wo immer möglich von Christen aus der Region Thun persönlich überbracht. Wir wünschen Ihnen eine bereichernde Lektüre und heissen Sie am Musical herzlich willkommen.



Inhalt

- Seite 5** Das Chorprojekt
- Seite 6** Die Geschichte von John Newton
- Seite 7** Interview mit Andreas Malessa:
- Seite 8** Interview Bonita Niessen
- Seite 10** Sklaverei heute
- Seite 11** Liebe, Freiheit und erstaunliche Gnade
- Seite 12** Das grösste Geschenk
- Seite 13** Das Geschenk der Gnade annehmen
- Seite 14** Mehr über «Amazing Grace» erfahren
- Seite 15** Mercy Ships
ACT212
Herzchirurg Thierry Carrel über Gnade
- Seite 16** Beratung und soziale Angebote im Raum Thun
- Seite 17** Regionale «Amazing Grace»-Events
- Seite 18** Adressen & Veranstaltungen
- Seite 20** Thuner über «Amazing Grace»

Hoffnung für eine gnadenlose Zeit

Gnadenlos spuckt unser Wirtschaftssystem Tag für Tag Menschen aus, die mit den ständig steigenden Leistungsanforderungen nicht mehr zurechtkommen. Einige gehen stempeln, aber gestempelt sind sie alle, diese Arbeitslosen, IV-Bezüger und Sozialempfänger unter uns.

Gnadenlos werden weltweit täglich Menschen wegen ihres Glaubens, ihrer politischen Gesinnung oder ihrer Stammeszugehörigkeit misshandelt, vergewaltigt und umgebracht.

Gnadenlos werden Zäune in die Höhe gezogen und Quoten festgelegt, damit der Strom von Not und verzweifelter Hoffnung sich nicht in unsere Wohlstandsländer ergiesst. Zäune und Zahlen haben etwas gemeinsam: Man kann sich gut hinter ihnen verstecken und braucht den flüchtenden Kindern, Frauen und Männern nicht mehr in die Augen zu schauen.

«Amazing Grace» erzählt die Geschichte eines Mannes, der nicht mehr wegschauen konnte. Aber alles nahm seinen Anfang da-



mit, dass John Newton sich selbst als zutiefst bedürftig erkannte: Wer selbst Gnade erfahren hat, wer diese unverdiente göttliche Liebe und Annahme ganz persönlich erlebt hat, der kann nicht anders, als auch den anderen gegenüber gnädig zu sein.

Was wir brauchen ist ein Welt, die mehr und mehr von Gnade regiert wird. Lassen Sie sich darum von «Amazing Grace» berühren.

*Meinrad Schicker
Präsident der Evangelischen
Allianz Region Thun (EARTH)*

EIN CHORMUSICAL VON ANDREAS MALESSA UND TORE W. AAS

The background of the poster is a sepia-toned photograph. In the upper left, the dark silhouette of a multi-masted sailing ship is visible against a lighter, hazy sky. In the lower right, the silhouettes of two people are shown in profile, facing each other as if in conversation. The foreground shows the textured surface of a beach with some dark, possibly wet, patches.

amazing
grace

**OSTERSAMSTAG
26. MÄRZ 2016
EXPO-HALLE THUN**

**JETZT TICKETS BESTELLEN:
WWW.AMAZING-GRACE.CH**

Das Chorprojekt

Timo Schuster vom Kulturverein Art & Act und Projektleiter von «Amazing Grace» in Thun stellte für das Musical einen Chor aus 200 Sängerinnen und Sängern aus der Region zusammen. In zehn Chorproben wurden die Lieder einstudiert. Jedes Chormitglied erhielt zum Auftakt im September 2015 ein Notenbuch und eine Übungs-CD des Musicals vom Chormusical. Die letzten Proben wurden vom musikalischen Leiter und Dirigenten von «Amazing Grace», Hans-Martin Sauter, geleitet.

Die Musik – ein Chormusical?

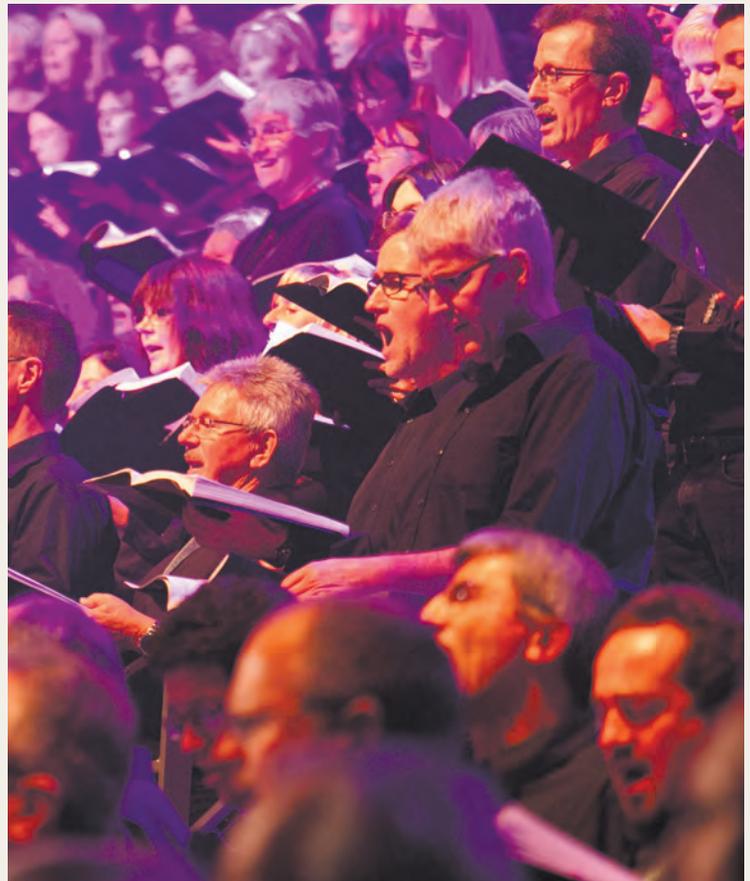
«Dieses Musical überschreitet die sonst so engen Grenzen verschiedener Genres zwischen traditioneller und moderner Musik», sagt Projektleiter Timo Schuster. Das Repertoire reiche von voluminösen bis hin zu leisen, einfühlsamen Orchester-Arrangements. Das Chormusical sei eine internationale Produktion, bei der schon für die Aufnahmen der traditionellen Gospels Sänger und Musiker in Chicago (USA) engagiert wurden und bei der erstmalig der beste Gospelchor Europas, der «Oslo Gospel Choir», in deutscher Sprache singt.

Ein «Chormusical» ist es, weil der Chor Teil der Inszenierung ist und permanent auf der Bühne steht. Die Lebensgeschichte von John Newton, dem Autor des weltbekannten Songs «Amazing Grace»,

wird von Topstars der deutschsprachigen Musicalszene erzählt. Die Musik beschränkt sich dabei nicht nur auf Gospels; etliche Stücke wurden von Komponist Tore W. Aas aus Norwegen («Oslo Gospel Choir») neu geschrieben. Die Dialoge stammen aus der Feder des deutschen Buchautors und Journalisten Andreas Malessa.

Der Veranstalter

Der Kulturverein «Art & Act», der bereits durch die «Christmas Gospel Nights» und die «Summer Art Sessions» in der Region Thun bekannt geworden ist, betätigt sich als kultureller Veranstalter. Er versteht sich in erster Linie als Kunst- und Kultur-Plattform mit dem Ziel, Menschen zu fördern, ihre künstlerischen Talente zu entdecken und weiterzuentwickeln. «Amazing Grace», mit rund 250 Beteiligten, ist in der



Geschichte des Kulturvereins das grösste Projekt, das jemals umgesetzt wurde und geschieht in einer Kooperation mit der Stiftung «Creative Kirche» in Witten.

tet sie an die entsprechenden Behörden weiter. So kann einzelnen geholfen und Opfern eine Stimme gegeben werden.

Die Thematik

Um das Thema Menschenhandel in der Gegenwart zu sensibilisieren, hat der Veranstalter dieses Stück gewählt und einen Projektpartner in der Schweiz beigezogen, der sich gezielt der Thematik stellt und aktuelle Fälle aufnimmt und verfolgt. «ACT212», das nationale Beratungs- und Schulungszentrum für Menschenhandel und sexuelle Ausbeutung, nimmt Meldungen und Beobachtungen aus der Bevölkerung auf und lei-



Die Geschichte von John Newton

Im Musical «Amazing Grace» steht die Geschichte des berühmten Gospelsongs und dessen Verfasser John Newton im Mittelpunkt. Newton machte in seinem Leben eine faszinierende Entwicklung durch – vom rebellischen Teenager zum Sklavenhändler und schliesslich zum Pastor.



John Newton wurde 1725 in London als Sohn eines Seemanns geboren. Kurz vor seinem 7. Geburtstag starb seine Mutter an Tuberkulose. Sie hatte ihm viel von Gott erzählt. Mit elf Jahren begleitete er seinen Vater das erste Mal auf hoher See und machte mit ihm sechs Schiffsreisen, bis sein Vater 1742 starb.

Newtons Vater hatte ihn in die Zuckerplantagen in Jamaika schicken wollen, aber Newton widersetzte sich und meldete sich für ein Handelsschiff auf dem Mittelmeer an. Als er Freunde besuchen wollte, wurde er jedoch gekidnappt und für die Royal Navy zwangsrekrutiert. Nach einem Fluchtversuch, worauf die Todesstrafe stand, kam er gerade noch mit dem Leben davon, wurde ausgepeitscht und als Matrose degradiert.

Nach dieser Demütigung schmiedete Newton Mordpläne gegen den Kapitän und wollte danach über Bord springen. Er überlegte es sich jedoch anders und erholte sich kör-

perlich und psychisch. Später, als er auf dem Weg nach Indien war, wechselte er auf ein Sklavenschiff, das nach Westafrika segelte. Das Schiff tauschte Waren gegen Sklaven in Afrika und brachte sie zu den Kolonien in der Karibik und nach Nordamerika.

Doch Newton kam nicht mit der Schiffsmannschaft aus und wurde in Westafrika als Knecht eines Sklavenhändlers zurückgelassen. Der Sklavenhändler gab ihn seiner Frau, die ihn wie die anderen Sklaven misshandelte. Er war sogar niedriger als die Sklaven und bekam das Essen von ihnen. So erlebte Newton am eigenen Leib, wie schwer es war, Sklave zu sein.

1748 rettete ihn ein Kapitän, der von Newtons Vater gebeten worden war, ihn zu suchen. So kam John Newton zurück auf das Handelsschiff «Greyhound» in England. Später wurde er Kapitän auf einem Sklavenschiff.

Als er eines Tages auf dem Heimweg war, geriet das Schiff in einen heftigen Sturm, der viele Menschen an Bord das Leben kostete. In seiner Verzweiflung betete Newton zu Gott und erlebte seine «grosse Erlösung», wie er sagte. Auf wunderbare Weise schaffte er es, das Schiff mehrere Tage sicher durch den Sturm zu führen – angekettet, damit er nicht von Bord geschleudert wurde.

Newton erlebte dies als «erstaunliche Gnade» («Amazing Grace»). Trotz dieser Erfahrung arbeitete er weiterhin als Kapitän auf Sklavenschiffen, allerdings mit dem Ziel, die Sklaven humaner zu behandeln. In Westafrika bekam er eines Tages heftiges Fieber. Da wurde ihm bewusst, dass er nicht wirklich mit Gott gelebt hatte. So vertraute er sein Leben Jesus Christus an. Er bat Gott, sein Schicksal in die Hand zu nehmen und fühlte sich zum ersten Mal wirklich versöhnt mit Gott.

Im Jahr 1750 heiratete Newton sei-

ne Jugendfreundin, verliess 1755 das Schiff und begann, im Hafen von Liverpool zu arbeiten. Dort lernte er George Whitfield kennen, Diakon, Evangelist und Leiter der Calvinistischen Methodistischen Gemeinde. Von ihm und John Wesley, Gründer der Methodisten, lernte er viel und studierte Griechisch und Hebräisch. So wurde er bald Pastor. Seine Gottesdienste waren so gut besucht, dass die Kirche ausgebaut werden musste. In dieser Zeit schrieb Newton viele Kirchenlieder und Briefe.

Später begann er, sich für die Abschaffung des Sklavenhandels einzusetzen. Er inspirierte William Wilberforce, eine der Schlüsselfiguren bei der Abschaffung des Sklavenhandels.

Newton predigte bis zum Ende seines Lebens, auch noch als er blind wurde. Kurz vor Weihnachten 1807 starb er – mit der Gewissheit, dass die «erstaunliche Gnade ihn nach Hause führen» würde.

Andreas Malessa, Autor

«Das Ganze nennt man wohl Glaube»

Was den Autor des Musicals Andreas Malessa am Lied «Amazing Grace» fasziniert, ist, dass die Melodie von Sklaven stammt und der Text von einem reumütigen Sklavenkapitän.



Wie kam es, dass Sie sich eingehend mit der Geschichte des britischen Sklavenkapitäns John Newton befasst haben?

Andreas Malessa: Eines Tages fragten mich zwei Freunde von der Creativen Kirche in einem Café am Elbufer: «Könntest du ein Musical zur Entstehung des Lieds 'Amazing Grace' schreiben? In dramatischen Szenen, aber für Laienchöre mitsingbar? Da steckt so viel Befreiungsgeschichte drin, so viel Umkehr im Denken, so viel Mut von Menschen, die Gottes erstaunliche Gnade erlebten...» Wir summten gemeinsam die zeitlos schöne Melodie des Gospelsongs und ich sagte zu.

Was macht für Sie das Lied «Amazing Grace» so stark?

Die Melodie, von der wir nur wissen, dass unbekannte Afroamerikaner sie im 19. Jahrhundert komponierten. Das aber bedeutet: Der reumütige Text eines weissen Sklavenkapitäns wurde von den Nachkommen jener Menschen vertont, die er zwangsdeportierte! Die Story dahinter macht das Lied zusätzlich «stark».

Was fasziniert Sie an der Story von «Amazing Grace»?

Mich fasziniert die lebensverändernde Wucht und Wirkung der «Gnade Gottes». Die kommt im Leben des Texters John Newton als berufliche Förderung daher, als Rettung aus höchster Not, als Vergebung für Untaten, als zweite Chance, als barmherzige Nachricht, als Neustart, als Persönlichkeitsreifung, als Treue seiner Frau und Freunde - lauter Werte, die ich entweder auf die eine oder andere Weise auch schon erlebt habe oder nach denen ich mich sehne.

Spannend finde ich auch, dass es keine simple Vorher-Nachher-Geschichte (böser Sklaventransporter wird reumütiger Pfarrer) ist, sondern der wechselvolle Reifungsprozess eines traumatisierten Mannes.

Inwiefern hat diese Geschichte auch uns im 21. Jahrhundert etwas zu sagen?

Etwas, das wir aus der Geschichte von John Newton lernen, ist, dass Kinder mit schlechten Start-

bedingungen schützende Förderer brauchen. Von Hass, Angst und Gleichgültigkeit dominierte Teenager brauchen Führung, Vorschussvertrauen und Aufgaben. Andererseits zeigt sie uns, dass moralisch unsensible, verrohte Profitgeier Herzens-Weichmacher und Impulse zu Mitgefühl und menschlicher Leidenschaft brauchen. Ein Thema ist auch, dass Männer und Frauen verlässliche Treue brauchen. Und schliesslich lehrt sie, dass zurückgewiesene Einsame auf Wertschätzung und Gemeinschaft angewiesen sind. All das hat John Newton auf erstaunliche Weise erlebt und nennt es eine «Amazing Grace».

Noch ein paar Worte zu der Schweizer Premiere von «Amazing Grace» in Thun. Worauf freuen Sie sich bei dieser Aufführung, die in Zusammenarbeit mit «Art & Act» zustande kommt?

Ich habe die Show in vielen Proben und sieben Aufführungen gesehen und freue mich unbändig auf die Erst-Reaktionen von Erst-Besuchern. Die Begeisterung, das Berührtsein, die manchmal gera-

dezu therapeutische Wirkung bei Choristen und Besuchern haben, sind bis jetzt so überwältigend, dass ich mich auf jede neue Aufführung sehr freue. Das Ganze dann noch an Ostern und in einer der schönsten Landschaften der Welt... Voilà!

Sie sind selbst Christ, wie es John Newton war. Wann und wie kamen Sie denn in Kontakt mit dieser «erstaunlichen Gnade Gottes»?

Ich selbst wurde Christ auf der Beerdigung eines 39-jährigen Pfarrers, der bei einem Auto-unfall ums Leben kam und dessen schwangere Frau in der ersten Reihe sass. Ab da wusste ich: Was dich verlässlich im Leben und Sterben hält, sind nicht logisch plausible Erklärungen, sondern die existentiell reale «erstaunliche Gnade», dass wir nie tiefer fallen können als in die liebenden Hände des barmherzigen Gottes. Davon gehe ich bis heute aus, vertraue darauf, verlasse mich darauf. Und das Ganze nennt man dann wohl «Glauben».

Bonita Niessen, Musicialdarstellerin

«Ich spüre täglich erstaunliche Gnade»

Bonita Niessen (38), Sängerin und Solokünstlerin, war bereits beim Pop-Oratorium «Die 10 Gebote» von Dieter Falk und Michael Kunze engagiert. Nun ist sie Teil des Gospel-Quartetts im Chormusical «Amazing Grace». Wir fragten sie, was Gnade für sie bedeutet und was sie im Zusammenhang mit Sklaverei und Menschenhandel erlebt hat.

Wie kam es, dass Sie beim Musical «Amazing Grace» dabei sind?

Bonita Niessen: Mich verbindet eine intensive Zusammenarbeit mit der Stiftung «Creative Kirche»: Beim Pop-Oratorium «Die 10 Gebote» von Dieter Falk und Michael Kunze gehörte ich zur Stammbesetzung und spielte meist den Engel, bei einer Aufführung die weibliche Hauptrolle. Später wirkte ich dann beim Musical «Amazing Grace» mit, das im Rahmen des Gospelkirchen-tags uraufgeführt wurde.

Was bedeutet «Amazing Grace» für Sie persönlich? Haben Sie ein besonderes Erlebnis im Zusammenhang damit?

Ich spüre jeden Tag die «erstaunliche Gnade», als Sängerin meine Brötchen verdienen zu dürfen, eine liebevolle Familie mit gesunden Kindern zu haben und nicht in Angst und Knechtschaft leben zu müssen!

Welche Rolle haben Sie im Musical?

Ich singe im Gospel-Quartett mit. Der visuelle Aspekt ist, dass wir vier dem Gesamtchor ein Ge-

sicht bzw. vier Gesichter geben. Beim Gospel wird die wichtige Botschaft, die vermittelt werden will, geschickt ins Lied eingebettet. Es ist durchaus hilfreich und einprägsamer, wenn man bei der Übertragung dieser Botschaft jemandem oder in unserem Fall vier Personen in die Augen schauen kann. Bei 1'000, 2'000 Sängern ist das ziemlich schwierig.

Musikalisch gesehen bringen wir eine gute Portion «dunklen», souligen Klang, den man wohl von einem Gospelchor erwartet, weil fast alle von uns mit Gospel aufgewachsen sind.

Sie leben in Deutschland, kommen aber aus Südafrika. Die Geschichte Ihres Heimatlandes ist geprägt von Sklaverei und Unterdrückung. Hat dies auch Sie geprägt?

Natürlich! Ich habe mich als Kind immer gefragt, warum meine Eltern und die meisten aus meinem Umfeld, die in Apartheid-Zeiten mit Unterdrückung und Identitätslosigkeit leben mussten, trotzdem frohgesinnt und ohne Hass durchs Leben gingen.

Später begriff ich, dass sie eine Vision hatten – die Vision, die Nelson Mandela für sein Volk hatte. Diese Vision war so klar in ihren Herzen, dass allerlei Gewalt und Ungerechtigkeit wie eine schlimme Phase des Landes und der Bevölkerung angesehen wurde. Sie glaubten fest daran, dass ihr Volk eines Tages vereint sein würde. Im Grossen und Ganzen haben die Menschen es geschafft, ein Leben zu führen, das auf Toleranz für die unterschiedliche Kulturen und Herkunft basiert. YES WE CAN!

Auch heute ist Sklaverei noch ein Thema, im Zusammenhang mit Menschenhandel. Beschäftigen Sie sich mit diesen Missständen?

Täglich. Es gibt ganz klar die offensichtliche Art von Sklaverei wie Menschenhandel, Kinderarbeit oder schlichtweg Menschenverachtung zur Bereicherung anderer auf der ganzen Welt. Mich persönlich versetzt das in eine Art Ohnmacht, die mich anwidert.

Genauso spüre ich im westlichen Europa den immensen Druck, wettbewerbsfähig zu sein und da-

ran glauben zu müssen, dass die Illusion, die Wirtschaft bis zum Gehtnichtmehr anzukurbeln, keine ist. Jeder, der zum Beispiel versucht, sich bewusst biologisch ökologisch und vom fairen Handel zu ernähren und zu kleiden, begreift schnell, dass er dazu viel Geld verdienen muss. Das wiederum verursacht bei vielen Burnout, Depressionen und Magersucht. Das ist der Effekt der «Modernen Sklaverei». Kann man diesen Teufelskreis irgendwann durchbrechen?

Warum lohnt es sich, das Musical «Amazing Grace» zu besuchen?

Ich kenne wirklich keinen, der das Lied «Amazing Grace» nicht kennt! Die unglaubliche Geschichte, wie dieser Song entstanden ist, ist wiederum nicht so bekannt. Die Zuschauer werden mitgenommen auf eine Reise in die Geschichte des Gospels und sie werden von traditionellen Gospels wie auch von meisterhaften Neukompositionen buchstäblich geflasht sein!

Wann sind die nächsten Ferien

Ist das alles



Alphalive

#FragMalGanzGross
alphalive.ch

RIMUSS.CH

JETZT NEU
auch als
Rosato

100% FESTLAUNE
0% ALKOHOH

RIMUSS
SECCO



baumann

elektro 

Baumann Elektro AG, Münsingen

www.baumannelektro.ch | 031 721 62 27

ELEKTROINSTALLATION | SERVICE & UNTERHALT | TELEKOMMUNIKATION | PHOTOVOLTAIK



RÖTHLISBERGER

Die Schreinermanufaktur

Grosse
Küchen- und
Wohnweltausstellung
in 3550 Langnau i.E.

Di–Fr: 13.30–17.00h, Sa: 09.00–12.00h
an der Dorfstrasse 1A

Passgenau für jedes Budget
www.schreinermanufaktur.ch

Sklaverei heute

Sklavenschiffe gibt es zwar nicht mehr, doch die Sklaverei in ihren neuen Formen blüht auch heute noch. Sabrina aus Kolumbien (Name geändert) geriet in der Schweiz Menschenhändlern in die Fänge.



Sabrina war verheiratet und hatte ein Kind. Ihre Schulbildung war gering, sie verdiente ihr Geld mit verschiedenen Gelegenheitsjobs, eine Ausbildung hat sie nie gemacht. Sie lebte zusammen mit ihrem Mann, Kind und Mutter in einem kleinen Haus in einer ärmlichen Umgebung in Kolumbien.

Mit dem kleinen Einkommen und dem Gemüsegarten kamen sie knapp durch. Das Schlimme war, dass ihr Mann Drogen nahm, nicht arbeitete und sich um nichts kümmerte. Eines Tages verschwand er und Sabrina fand später heraus, dass er tot war. Sabrina arbeitete hart, um ihren Sohn und ihre Mutter durchzubringen, sie liebte ihre kleine Familie. Doch eines Tages erkrankte ihre Mutter.

Die Ärzte meinten, dass die Mutter dringend eine Operation brauche, um zu überleben und dass das sehr viel Geld kosten würde – Geld, das sie nicht hatte. Dann meldete sich noch die Schulbehörde und informierte Sabrina über die bevorstehende Einschulung ihres Sohnes. Er brauche eine Schuluniform und sie solle eine Vorauszahlung für das Schulgeld machen. Sabrina war verzweifelt. Ein paar Tage später traf sie in ihrem Dorf auf eine Bekannte aus dem Nachbardorf. Sabrina sprach mit ihr, und

die Frau erzählte Sabrina über ihre Arbeit in der Schweiz, und dass man dort sehr schnell reich werden könne. Sabrina wollte nicht reich werden, aber sie hatte Rechnungen zu begleichen.

Die Bekannte versicherte ihr, dass sie locker 7'000 Franken im Monat im Service verdienen würde. Schnell rechnete Sabrina aus, dass sie drei Monate in der Schweiz arbeiten und dann alles bezahlen könnte. Sie willigte ein und ging mit der Frau zu einem Anwalt, um den Vertrag zu unterschreiben. Eine Klausel beschrieb, dass bei Nichtzurückzahlen der Schulden das Haus der Mutter enteignet würde. Sabrina war zuversichtlich, dass alles gut kommen würde und unterschrieb. Die Bekannte organisierte danach alles für Sabrina. In der Schweiz begann sie, in einer Bar zu arbeiten.

Bald schon kam der Besitzer und verlangte Geld für ihr Zimmer, Konsumation, und ein anderer Mann wollte Geld für die Vermittlungskosten. Der Betrag wurde immer höher, Sabrina verdiente nicht einmal einen Bruchteil der 7'000 Franken und konnte das geforderte Geld nicht bezahlen. Nun schnappte die Falle der Menschenhändler zu... Sabrina wurde gezwungen, sich zu prostituieren. Sie war in einer

Animierbar gelandet und musste mit Klienten Alkohol trinken und sie danach sexuell bedienen. Jeder Versuch zu fliehen scheiterte. «Wir nehmen das Haus deiner Mutter und tun ihr und deinem Sohn etwas an, wenn du abhaust, bevor du alles zurückgezahlt hast! Sie ekelte sich davor, mit fremden, nach Alkohol stinkenden Männern in das kleine Zimmer über der Bar zu gehen und sie zu bedienen, aber sie hatte keine Wahl.

Die Schulden, die sie so verzweifelt zurückzahlen wollte, wurden nicht kleiner, immer kamen neue Kosten dazu. Nun war Sabrina verzweifelter denn je. Sie war bereits ein Jahr in der Schweiz und konnte nicht mehr weg. Sie fühlte sich wertlos, hoffnungslos und sah sich als Versagerin.

Eines Tages wurde sie in einer Razzia von der Polizei verhaftet und als illegale Prostituierte ausgeschafft. Da sie über die deutsche Grenze gekommen war, wurde sie ohne Geld und Ticket in den Zug gesetzt und kurz nach der Grenze vom Schaffner rausgeschmissen. Sabrina rief eine Mitarbeiterin der Organisation, die Prostituierten hilft und Deutschkurse anbietet, an. Sie war in einer billigen und schmutzigen

Absteige in Deutschland, weinte bitterlich und sagte, sie fühle sich so schmutzig. Erst jetzt erzählte sie ihre ganze Geschichte.

Wir begriffen, dass sie Opfer von Menschenhandel geworden war, hier in der Schweiz! Dann wurde Geld für Sabrina gesammelt, um ihr ein Flugticket nach Kolumbien, ein Startgeld und auch Geld für die Operation ihrer Mutter zu besorgen. Nach ein paar Wochen konnte sie endlich nach Hause zu ihrem Kind und ihrer Mutter fliegen. Die Menschenhändler besuchten sie zwar zu Hause und bedrohten sie, doch Sabrina gab nicht nach. Nie mehr wollte sie in eine solche Situation zurückgehen, dann lieber sterben. Heute geht es Sabrina gut.

Ihr Glaube an Gott und ihre kleine Familie haben ihr Kraft gegeben, ihre Lebensfreude ist allmählich wieder zurückgekommen.



Irene Hirzel war damals aufsuchende Gassenarbeiterin und Deutschlehrerin und hat den Fall intensiv betreut. Monate nach ihrer Rückreise, schickte Sabrina einen Brief an Irene. Darin war eine Zeichnung ihres damals achtjährigen Sohnes. Darunter stand in krakeliger Kinderschrift: „**DANKE, DASS DU MEINEM MAMI GEHOLFEN HAST!**“ Diese Geschichte war für Irene Hirzel der Auslöser, in der Schweiz gegen Menschenhandel zu kämpfen und ist einer der Hauptgründe, weshalb es heute ACT212 gibt.

Liebe, Freiheit und erstaunliche Gnade

Am Ostersonntag 2016 findet das Chormusical «Amazing Grace» in der EXPO-Halle Thun mit professionellen Musicaldarstellern und Musikern sowie 200 Thuner Sängerinnen und Sängern statt. Anhand der Geschichte von John Newton und seinem Engagement gegen den Sklavenhandel werden die biblischen Aussagen zu Liebe, Freiheit und erstaunlicher Gnade vermittelt. Liebe und Freiheit sind noch jedem ein Begriff, aber was genau ist denn «Gnade»?



Im Lexikon wird Gnade folgendermassen beschrieben: unverdiente Gunst, Zuneigung, Hilfe, Liebeserweis, Güte, Nachsicht, Schonung, Wohltat ohne Erwartung einer Gegenleistung, Barmherzigkeit, Wohlwollen. Im Mittelhochdeutschen bedeutete Gnade auch: sich zum Ausruhen niederlassen, Glück und Erbarmen. Das Gegenteil von Gnade ist Ungnade, Willkür, Gnadenlosigkeit, Unbarmherzigkeit.

Gottes Gnade

Gottes Gnade ist mehr als herablassendes Gönntum. Wenn die Bibel von Gnade spricht, schwingt immer Gottes tiefe Zuneigung und Wohlwollen mit. Zum Beispiel wird Jesus als Kind in der

Bibel so beschrieben: «Er nahm zu an Weisheit, Alter und Gnade vor Gott und den Menschen.» In anderen Übersetzungen heisst es da: «Gott und die Menschen liebten ihn» (Lukas, Kapitel 2, Vers 52). Gottes Gnade normalen Menschen gegenüber ist eng verknüpft mit dem Versprechen, dass Gott einen nicht fallen lässt.

«Mit ewiger Gnade will ich mich deiner erbarmen, spricht der Herr, dein Erlöser» (Jesaja, Kapitel 54, Vers 8). Oder: «Berge mögen einstürzen und Hügel wanken, aber meine Gnade soll nicht von dir weichen und mein Friedensbund mit dir wird niemals wanken, verspreche ich, der Herr, der dich liebt.» (Vers 10).

Das Evangelium von Gottes Liebe und Gnade

Die Botschaft von Jesus war eindeutig: Gott liebt Menschen, ohne dass sie es sich verdienen können. Nicht wenn der Mensch gut, brav und tugendhaft ist, liebt Gott. Gott liebt bedingungslos, weil er es so will. Er schaut wohlwollend auf die Menschen.

Er erwartet keine Gegenleistung. Vor ihm muss man nichts leisten, niemand sein; man kann sich einfach niederlassen, um auszuruhen. Das ist Gnade.

Das Leben und Sterben von Jesus sollte der endgültige Beweis dieser Liebe und Gnade Gottes zu den Menschen sein.

Mit Gottes Gnade leben

Die Gnade Gottes gilt tatsächlich für mich.

Habe ich das verstanden oder lebe ich immer noch nach dem Prinzip, Gott und die Menschen durch Leistung beeindrucken zu wollen? Eigentlich weise ich ja damit Gottes grosses Geschenk zurück und behaupte, ich könne es auch allein.

Nehme ich Gnade nur für den Notfall in Anspruch? Oder habe ich verstanden, dass Gnade annehmen keine Schwäche bedeutet und dass ich mich einfach vor Gott niederlassen und ausruhen kann?



Das grösste Geschenk

John Newton, William Wilberforce, Martin Luther King setzten sich alle dafür ein, dass die Sklaverei abgeschafft wird. Was trieb sie an, sich so für die unterdrückten und versklavten Menschen einzusetzen? Es ist die erstaunliche Gnade von Jesus Christus, die sie erlebt haben.

Was ist diese Gnade? Gnade ist ein unverdientes Geschenk. Das Geschenk besteht darin, dass Jesus, der Sohn Gottes in die Welt kam, um uns Menschen zu retten und an unserer Stelle für unsere Schuld zu sterben. Nur durch seinen Tod konnte die Macht des Todes gebrochen werden. Dadurch können wir jetzt ewiges Leben haben, wenn wir das Geschenk annehmen.

Dies beschreibt ein Bibelvers im Johannesevangelium mit diesen Worten: «Denn Gott hat die Menschen so sehr geliebt, dass er seinen einzigen Sohn für sie hergab. Jeder, der an ihn glaubt, wird nicht zugrunde gehen, sondern das ewige Leben haben.» (Johannes, Kapitel 3, Vers 16)

Gnade ist Liebe

Gnade ist auch der Inbegriff von Liebe. Weil Jesus uns Menschen so sehr liebte, starb er am Kreuz für unsere Schuld. Und obwohl

niemand von uns diese Liebe und dieses Geschenk verdient, hat jeder Zugang dazu. «Niemand liebt mehr als einer, der sein Leben für seine Freunde hingibt», sagt Jesus selbst (Johannes, Kapitel 15, Vers 13). Das ist der ultimative Liebesbeweis: Wenn jemand bereit ist, an unserer Stelle zu sterben. Genau diese Liebe hat Gott uns erwiesen. Aber warum brauchen wir denn dieses Geschenk der Gnade?

Unser Egoismus

Wir alle sind nach der Bibel dem Tod verfallen, weil wir an Gott und seinen Geboten schuldig geworden sind. Wir lügen, betrügen, verunehren unsere Eltern und missbrauchen Gottes Namen. Wir sind von Natur aus Rebellen gegen Gott – entweder aktiv durch Auflehnung oder passiv durch Gleichgültigkeit. Unseren Egoismus und unsere Selbstbezogenheit bezeichnet die Bibel als Sünde, und «der Sold, den die Sünde

zahlt, ist der Tod» (Römer, Kapitel 6, Vers 23). Hier geht es nicht nur ums körperliche Sterben, sondern um das Getrenntsein von Gott in diesem und im kommenden Leben. Wer getrennt ist von Gott, dem Leben, ist lebendig tot.

Frieden mit Gott

Doch Gott liebt uns, und er leidet unter dieser Trennung. Aber Schuld kann nicht einfach weggeschwemmt werden. Darum tat Gott etwas Unfassbares: Sein Sohn, Jesus Christus, nahm freiwillig als «Stellvertreter» den Tod auf sich, den wir sterben müssten. «Jesus wurde blutig geschlagen, weil wir Gott die Treue gebrochen hatten; wegen unserer Sünden wurde er durchbohrt», sagt schon der Prophet Jesaja im Alten Testament voraus (Jesaja, Kapitel 53, Vers 5). Denken Sie mal nach: Gott hat unsere Schuld auf Jesus gelegt, und Jesus starb als Stellvertreter für alle Menschen. «Er wurde für uns bestraft – und wir?

Wir haben nun Frieden mit Gott! Durch seine Wunden sind wir geheilt.»

Das Geschenk von Gott

Was bedeutet das? Nichts anderes als die «Schuld ist gesühnt, die Trennung ist aufgehoben». Ein Schuldloser stellte sich als Opfer zur Verfügung, damit wir, die Schuldigen, leben können. So können wir ohne eigene Leistung mit Gott in Ordnung kommen – ja, es geht nur so. Wir könnten nie so unfehlbar leben, um vor Gott zu bestehen. Denn wir alle haben das Gesetz gebrochen. Durch den Tod des Stellvertreters Jesus werden wir «gratis» in Ordnung mit Gott gebracht. Gratis, aber nicht billig: Jemand anders ist an unserer Stelle gestorben.

Wie Sie dieses Geschenk erhalten und persönlich mit Gott in Ordnung kommen können, erfahren Sie auf der nächsten Seite.

Das Geschenk der Gnade annehmen



bigstockphoto.com

Von Gott her ist der Weg frei. Mit ihm versöhnt können wir ein sinnerfülltes Leben führen. Dieses Geschenk erhalten wir aber nicht automatisch – dafür sind unser Glaube und unsere Zustimmung gefragt.

Gott hat uns als sein Gegenüber geschaffen, mit einem Willen und eigener Persönlichkeit. Er hat alles getan, dass Schuld, Versagen und Egoismus uns nicht von ihm trennen müssen, denn der Stellvertreter Jesus Christus hat alles am Kreuz getragen und bezahlt. Wir sind «aus Gnade» gerettet – aber diese Rettung will «durch Glauben» angenommen werden.

Freundschaft mit Gott

Gott möchte uns nicht nur unsere Sünden vergeben. Das ist der erste Schritt - aber unser Leben soll eine neue Richtung und einen neuen Inhalt bekommen. Das Ziel ist ein Leben in persönlicher Beziehung mit Gott. Dazu sind wir eigentlich geschaffen. Er liebt uns, und er sehnt sich nach unserer Liebe, dass wir ihn «von

ganzem Herzen und mit all unserer Kraft» lieben. Diese Beziehung drängt er uns nicht auf, sondern er wartet auf unser «Ja». Liebe ist so – sie sucht gegenseitige, freie Zustimmung.

Konkreter Schritt

Wenn Sie die Vergebung Ihrer Schuld annehmen und ein Leben in der persönlichen Beziehung mit Gott beginnen möchten, können Sie das jetzt tun. Sie können Gott ansprechen und die Worte im Kasten verwenden.

Willkommen in Gottes Familie

Wenn Sie in diesem Sinne Jesus in Ihr Leben aufnehmen, geschieht etwas – unabhängig von Ihren Gefühlen. «Die ihn aber aufnahmen und an ihn glaubten, denen gab er das Recht, Kinder Gottes zu

werden», sagt die Bibel (Johannes-Evangelium, Kapitel 1, Vers 12). Gott und Sie – eine neue Beziehung, ja man könnte sagen eine Liebesgeschichte beginnt jetzt.

«Gott – ich danke dir, dass ich mit dir reden kann. Ich habe bisher ohne dich gelebt. Und ich habe Dinge getan, die nicht gut und nicht richtig waren. Vergib mir meine Schuld. Ich glaube, dass Jesus für mich bezahlt hat. Ich möchte von heute an mein Leben dir anvertrauen. Bitte nimm mich an und lass mich lernen, wie ich Jesus nachfolgen und mit dir leben kann. Amen.»

Es ist wie eine neue Geburt – Gott hat Ihre Schuld vergeben, nimmt Sie in seine Familie auf und öffnet Ihnen die Tür zu einer Zukunft und Freundschaft mit Jesus. Etwas Neues wird geboren, das jetzt wachsen will. Gott über-

nimmt Verantwortung für Sie, wie ein Vater für sein Kind. Je mehr Sie jetzt mit Ihrem himmlischen Vater leben, reden und Beziehung pflegen, desto mehr Erneuerung

und Veränderung werden Sie in Ihrem Leben erfahren.

Auf der nächsten Seite zeigen wir Ihnen, wie Sie dieses neue Leben konkret gestalten können.

Mehr über «Amazing Grace» erfahren

Wenn Sie der Inhalt dieser Zeitung angesprochen hat, gibt es verschiedene Möglichkeiten, wie Sie mehr über diesen Gott und 'Amazing Grace' herausfinden können.

Die nachfolgenden Angebote stehen Ihnen kostenlos zur Verfügung. Wir freuen uns, von Ihnen zu hören!



Fragen & Gebet

Haben Sie Fragen zum Glauben, suchen Sie Rat in einer schwierigen Lebenssituation oder wünschen Sie, dass für Sie gebetet wird? Sie können uns Ihre Anliegen jederzeit mitteilen. Diese werden vertraulich behandelt.



Bibel und Bibellesehilfe

Haben Sie keine eigene Bibel und möchten mehr über Gott erfahren? Gerne schenken wir Ihnen eine. Ebenfalls kostenlos können Sie die Bibellesehilfe «mittendrin» mit Erläuterungen anfordern.



Glaubenskurs und Kirche finden

Es gibt eine grosse Vielfalt an Kirchen und Gemeinden mit ganz unterschiedlichen Glaubensstilen. Gerne beraten wir Sie bei Ihrer Suche nach einer Gemeinde oder einem Glaubenskurs in Ihrer Nähe. Siehe auch: www.jesus.ch/kirchefinden



Film «More than Chocolate and Cheese»

Der imposante Film erzählt vom christlichen Ursprung der Schweiz. Auf der DVD ebenfalls enthalten ist der preisgekrönte Spielfilm «Jesus», der in 24 Sprachen übersetzt wurde und unzähligen Menschen geholfen hat, Jesus besser kennenzulernen.



Hausbesuch & Nachbarschaftshilfe

Wünschen Sie den Besuch eines Pfarrers/Pastors oder einer Seelsorgerin, oder benötigen Sie praktische Hilfe? Wir vermitteln Ihnen gerne eine Person aus Ihrer Nähe. Diese wird zuerst mit Ihnen telefonisch Kontakt aufnehmen, um mehr über Ihre Bedürfnisse zu erfahren.



Bibelfernkurs

Gott hat seinen Willen und seine Pläne in der Bibel offenbart. Deshalb ist es bereichernd und wichtig, sich mit dem «Buch der Bücher» auseinanderzusetzen. Für Erwachsene und Kinder ist je ein Glaubenskurs mit Worterklärungen kostenlos erhältlich.

Um diese Angebote zu nutzen, nehmen Sie bitte mit uns Kontakt auf:
E-Mail: fragen@jesus.ch | Tel.: 0848 737 737 | Web: www.jesus.ch/print

Mercy Ships

Mercy Ships ist ein internationales humanitäres Hilfswerk auf christlicher Basis, das mit Spitalschiffen sowie lokalen Projekten bedürftigen Menschen in Entwicklungsländern kostenlose medizinische Hilfe bringt.



Seit 1978 konnten mehr als 2,42 Millionen Menschen direkt von dieser Hilfe profitieren. Die Länder, die von Mercy Ships besucht werden, gehören gemäss UN-Index der Bevölkerungsentwicklung zu den ärmsten der Erde.

Mercy Ships leistet medizinische Hilfe, liefert Hilfsgüter, betreibt Entwicklungshilfe und fördert damit eine langfristige, nachhaltige Veränderung in den besuchten Ländern.

Die Spitalschiffe mit freiwilligen Mitarbeitern an Bord leisten Einsätze rund um die Welt. Ihr Anliegen ist es, die gastgebenden Länder in ihrem Bemühen zu unterstützen, den dringendsten Nöten ihrer Einwohner zu begegnen. Die Hilfe steht jedem offen, unabhängig von Geschlecht, Rasse oder Religionszugehörigkeit.

Das Schweizer Mercy Ships-Büro mit Sitz in Lausanne ist eine von insgesamt 16 Länder-Vertretungen.



www.mercyships.ch

ACT212

ACT212 ist ein Verein, der Menschenhandel in der Schweiz und im Ausland bekämpfen will, dies durch die Identifikation von Opfern sexueller Ausbeutung, durch einen umfassenden Schutz der Opfer und die effektive Bestrafung der Täter.

Der Name ACT212 setzt sich zusammen aus ACT (agieren, kooperieren und thematisieren) und 212 (UNO-Konvention zur Unterbindung des Menschenhandels und der Ausnutzung der Prostitution).

Sensibilisieren

Durch Referate und Informationsveranstaltungen sensibilisiert ACT212 in der Schweiz und im Ausland die Bevölkerung zum Thema Menschenhandel und sexuelle Ausbeutung.

Beraten und Weiterbilden

ACT212 führt Beratungen und Schulungen zum Thema Menschenhandel für interessierte NGO und andere Gruppierungen durch und begleitet und berät deren Projekte auf Mandatsbasis.

Unterstützen und Vernetzen

ACT212 unterhält eine Meldestelle, die Meldungen in Zusammenhang mit Ausbeutungssituationen entgegennimmt und diese an die zuständigen behördlichen und nichtbehördlichen Stellen weiterleitet. Bereits bestehende Angebote und Leistungen in der Schweiz werden dadurch verbunden und gestärkt.

ACT212 dient als Anlaufstelle bei Fragen und Herausforderungen im Bereich Menschenhandel und bietet praktische Hilfe und Unterstützung.



www.act212.ch

Begnadeter Herzchirurg Thierry Carrel

«Gnade ist Liebe, die keine Gegenleistung verlangt», sagt der Schweizer Herzchirurg Thierry Carrel, der nach eigenen Worten seinen Beruf mit Leib und Seele ausübt. Für ihn ist Gnade ein Faktor im Berufsalltag, auch wenn er nicht davon spricht.

«Müsste ich Gnade einem Kind erklären, würde ich ihm von Wohlwollen und Zuwendung erzählen. Von Liebe, die keine Gegenleistung verlangt», sagte der Herzchirurg im Berner Inselspital der Zeitung «reformiert». Ehrlich gesagt brauche ich das Wort in meinem Alltag kaum, es hat so was Heiliges, Unantastbares – zumindest im Deutschen. Meine Muttersprache, das Französische, ist da differenzierter und facettenreicher: la grâce, la faveur, le pardon, le miséricorde, la clémence, l'indulgence ...»

«Schaue ich auf mein Leben zurück, empfinde ich es als Gnade,



dass meine Eltern mir die Möglichkeit gaben, aufs Gymnasium zu gehen und später sogar Herzchirurg zu werden», so Carrel. «Später war es dann mein Glück – ja, vielleicht könnte man auch

da von Gnade sprechen –, dass ich jeweils im richtigen Moment bereit war für den nächsten Entwicklungsschritt. So öffneten sich mir in der Chirurgie viele Türen.»

Von Patienten hört man, Carrel sei ein «begnadeter Chirurg». Carrel dazu: «Dass ich tagtäglich so viel Freude und Leidenschaft empfinde für das, was ich tue, sehe ich als Gnade an. Daraus erwächst mir die Kraft, im hochtechnologischen Spitalalltag für Menschlichkeit, Wertschätzung und Zuwendung einzustehen.» Der Chirurg weiss aus christlicher Grundhaltung heraus: «Was bringt dem Menschen ein perfekt gelun-

gener chirurgischer Eingriff, wenn er mit all seinen Sorgen, Zweifeln und Ängsten allein gelassen wird? Ich möchte als Arzt für meine Patienten da sein, auch wenn ich meine Bedürfnisse dabei hintanstelle.» Carrel gilt als Pionier einer Medizin, die auch die «spirituellen Bedürfnisse» der Patienten ernst nimmt.

«Abends, wenn es ruhiger wird im Spital, setze ich mich oft an die Betten meiner Patientinnen und Patienten, höre zu, erkläre, muntere auf. Diese Momente sind für mich zentral – und voller Gnade», so Carrel gegenüber der Zeitung.

Beratung und soziale Angebote im Raum Thun



Diakonische Angebote

Die Gemeinden und Werke der Evangelischen Allianz Region Thun bieten Projekte an, die der Allgemeinheit dienen: z.B. Mittagstisch, Budgetberatung, Deutschkurse. Es gibt Angebote in folgenden Bereichen:

- Familie, Kinder, Jugend
- Finanzen
- Integration, Migration
- Senioren
- Gassenarbeit
- Lebensberatung
- Diverses

Suchen Sie praktische Hilfe?

Haben Sie ein Anliegen, bei dem Sie Beratung wünschen, sich begleiten lassen wollen oder praktische Hilfe suchen? Kennen Sie jemanden, der Unterstützung annehmen möchte, aber nicht weiss, wohin er sich wenden kann?

Dann melden Sie sich bei der Anlauf- und Beratungsstelle Lerchenfeld (Sarah Renker):
Tel. 078 940 76 22
diakonie@earth.ch
www.allianz-thun.ch/diakonie



Werbung



IMMER AG
Ihr Partner für das Handwerk

Befestigungstechnik Beschlüge Werkzeuge Maschinen Schliesstechnik

IMMER AG | Uetendorf | Rothenburg | www.immerag.ch



W. Dällenbach AG
Gipserei und Malerei

Dällenbach
e suberi Sach

Freiestrasse 48, 3604 Thun
Tel/Fax 033 336 83 30/29

Web: www.daellenbach.ch
E-Mail: info@daellenbach.ch

maler glpser
Die Kreistwe am Bau

DIE MEISTER

Gipser u Maler vo Dällenbach e suberi Sach



Schmid AG Küchenbau
Industriestrasse 10
3661 Uetendorf
www.schmidkuechen.ch

schmid
Küchenbau. Individuell. Kompetent.

Regionale «Amazing Grace»-Events

FEG Gwatt

Eisenbahnstr. 58, 3645 Gwatt

- 27. März 2016 um 09.30 Uhr: Ostergottesdienst
- **Gottesdienstserie «Erfolgreich leben»** (ab Sonntag, 3. April, jeweils um 09.30 Uhr)
 - 03. April: Freundlichkeit kostet wenig, bringt aber viel!
 - 10. April: Erfolg ist mehr, als viel Geld zu verdienen!
 - 17. April: Das Leben ist hart, und nicht immer fair!
 - 24. April: Das Leben macht Spass - und wie!
 - 01. Mai: Arbeit ist ein Geschenk!
- **Paar-Brunch:** 07. Mai um 9.30 Uhr
- **My Life-Workshop** (ab Dienstag, 10. Mai, jeweils um 19.30 Uhr)

Ansprechperson: Frank Bigler, 033 336 01 45, info@feggwatt.ch,

 www.feggwatt.ch

Pfingstgemeinde Thun

Frutigenstrasse 45, 3600 Thun

- 25. März 2016 um 19.00 Uhr: **Film «Gott ist nicht tot»**
- 27. März 2016 um 09.00 Uhr: Oster-Brunch
- **LiFe-Seminar** ab Donnerstag, 21. April (5x am Abend)
- **Glaubensgrundkurs** ab Donnerstag, 2. Juni (5x am Abend)

Ansprechperson: Ueli Willen, 033 225 26 61, u.willen@pfimi-thun.ch,

 www.pfimi-thun.ch

BewegungPlus Thun

Grabenstrasse 8a, 3600 Thun

- **LiFe-Seminar** ab Dienstag, 26. April (5x am Abend) im OpenHouse an der Hofstettenstrasse 10
- 27. März um 09.00 Uhr: Osterzorg
- 27. März um 10.00 Uhr und 17.00 Uhr: Ostergottesdienst

Ansprechperson: Johannes Sieber 079 583 22 18,

j.sieber@bewegungplus.ch

 www.bewegungplus-thun.ch

www.glg-thun.ch

www.openhouse4thun.ch

EGW Steffisburg, FEG Steffisburg und Jahu

- **Gospelforum zum Thema «Amazing Life»**
12. Juni um 10 Uhr, Aula Steffisburg

Ansprechperson: Simon Meier, simon.meier@feg-steffisburg.ch,

 www.egw-steffisburg.ch

www.feg-steffisburg.ch

www.jahu.info



Chrischona Thun

Steffisburgstr. 8, 3600 Thun

- 27. März um 10 Uhr: reichhaltiges Osterzorg mit einer Kurzbotschaft zum Thema «Gnade»
- 3. April um 09.30 Uhr: Gottesdienst zum Thema «Amazing Grace» mit Abendmahl

Ansprechperson

Thomas Eberhardt, 033 222 36 08, thomas.eberhardt@chrischona.ch

 www.chrischona-thun.ch

Christliche Gemeinschaft Thun

Sportzentrum TUS

Uttigenstrasse 62

3661 Uetendorf

- 27. März um 10 Uhr: Amazing-Grace-Gottesdienst mit Gastreferent Stefaan Hugo

Ansprechperson

Walter Küenzi, 033 345 64 50, wmk@dtc.ch

 www.cgt-uetendorf.ch

Für weitere Gottesdienste und Gemeinden siehe **Seiten 18-19.**

Adressen & Veranstaltungen

Die Evangelische Allianz der Region Thun (EARTH) ist eine Bewegung engagierter Christen aus evangelischen Landes- und Freikirchen wie auch christlichen Organisationen. Zum Besuch eines Gottesdienstes oder vielen weiteren Veranstaltungen sind Sie herzlich eingeladen.

1. Art & Act - Kulturverein

Timo Schuster
033 534 30 33
info@artandact.ch
www.artandact.ch

2. BewegungPlus Thun

Meinrad Schicker
Grabenstrasse 8a
3600 Thun
033 222 11 32
m.schicker@bewegungplus.ch
www.bewegungplus-thun.ch

Gottesdienste:

Sonntag, 9 Uhr und 10.30 Uhr
Abendgottesdienst unregelmässig (siehe Webseite)

3. Chrischona Thun

Thomas Eberhardt
Steffisburgstr. 8
3600 Thun
033 222 36 08
thomas.eberhardt@chrischona.ch
www.chrischona-thun.ch

Gottesdienste:

Sonntag, 9.30 Uhr

4. Christliche Gemeinde Heimberg

Andreas Schwab
Winterhaldenstr. 15
3627 Heimberg
033 437 54 74
cgh.office@bluewin.ch
www.cgheimberg.com

Gottesdienste:

Jeden 2. Sonntag um 9.30 Uhr im Zentrum Winterhalde

5. Christliche Gemeinschaft Thun

Walter Küenzi
Sportzentrum TUS
Uttigenstrasse 62
3661 Uetendorf
033 345 64 50
wmk@dtc.ch
www.cgt-uetendorf.ch

Gottesdienste:

2./3./4. Sonntag im Monat, 10 Uhr

6. CVJM Thun

Othmar Stauffer
Nelkenweg 9
3612 Steffisburg
033 437 28 82
o.e.stauffer@bluewin.ch
www.cevi-thun.ch

7. EGW Steffisburg

Wilhelm Risto
Kapellenweg 29
3612 Steffisburg
033 437 38 17
wilhelm.risto@egw.ch
www.egw-steffisburg.ch
www.egw-dynamos.ch

Gottesdienste:

Sonntag, 9.30 Uhr

8. EGW Thun

Daniel Simon
Markuskirche
Schulstrasse 45B
3600 Thun
033 222 54 37
daniel.simon@egw.ch
www.egw-thun.ch

Gottesdienste:

Sonntag, 9.30 Uhr

9. EGW Uetendorf

Andreas Schmid
Turmgässli 17
3661 Uetendorf
033 345 11 32
andreas.schmid@egw.ch
www.egw-uetendorf.ch

Gottesdienste:

Sonntag, 9.30 Uhr

10. EMK Thun

Andreas Zimmermann
Klosestrasse 10
3600 Thun
033 221 88 24
andreas.zimmermann@emk-schweiz.ch
www.emk-thun.ch

Gottesdienste:

Sonntag, 9.30 Uhr

11. Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde

Markus Leuenberger
Burgstrasse 8
3600 Thun
033 345 73 28
markus.leuenberger@efg-thun.ch
www.efg-thun.ch

Gottesdienste:

Sonntag, 10 Uhr

12. FEG Gwatt

Frank Bigler
Eisenbahnstrasse 58
3645 Gwatt
033 336 01 45
frank.bigler@feggwatt.ch
www.feggwatt.ch

Gottesdienste:

Sonntag, 9.30 Uhr

13. FEG Steffisburg

Herbert Geiser
Unterdorfstr. 2
3612 Steffisburg
033 438 30 02
herbert.geiser@feg-steffisburg.ch
www.feg-steffisburg.ch

Gottesdienste:

Sonntag, 9.45 Uhr

14. FEG Thierachern

Daniel Zeller
Mühlestrasse 14E
3634 Thierachern
033 345 46 00
d.zeller@feg-thierachern.ch
www.feg-thierachern.ch

Gottesdienste:

www.feg-thierachern.ch

15. FEG Thun

Marlon Heins
Waisenhausstrasse 5
3600 Thun
033 221 67 78
079 138 09 06
marlon.heins@feg-thun.ch
www.feg-thun.ch

Gottesdienste: Sonntag, 9.30 Uhr

16. Freie Missionsgemeinde Thun/ Steffisburg

Curdin Strasser
Bernstrasse 124
3613 Steffisburg
033 437 03 31
kontakt@fmg-thun.ch
www.fmg-thun.ch

Gottesdienste:

Sonntag, 10 Uhr

17. Gemeinde Seestrasse

Walter Graf
Bernstrasse 131
3627 Heimberg
033 438 32 30
info@seestrasse-thun.ch
www.seeg.ch

Gottesdienste:

2./3./4. Sonntag im Monat, 10 Uhr
Abendgottesdienste:
Jeden ersten Sonntag im Monat, 19 Uhr

18. GPMC

Johannes Gerber
Pestalozzistr. 3
3600 Thun
033 221 48 92
info@gpmc.ch
www.gpmc.ch

Interface (Gottesdienst):

Bernstr. 131
3627 Heimberg
1. Sonntag im Monat, 9 Uhr / 11.15 Uhr

19. Heilsarmee

Alfred Inniger
Mittlere Strasse 19
3600 Thun
033 222 40 10
alfred_inniger@heilsarmee.ch
www.heilsarmeethun.ch

Gottesdienste:

Sonntag, 9.30 Uhr

20. HMK Hilfe für Mensch und Kirche

Linus Pfister, Geschäftsführer
Postfach 50
3608 Thun
033 334 00 50
info@hmk-aem.ch
www.hmk-aem.ch

21. ICF Thun

Andreas Bächler
Gewerbstrasse 15
3600 Thun
033 511 75 08
079 947 67 19
andreas.baechler@icf-thun.ch
www.icf-thun.ch

Celebrations:

Sonntag, 17 Uhr, Burgsaal 8,
3600 Thun

22. J-Point Seelsorgewerk

Paul Veraguth
Panoramaweg 28
3612 Steffisburg
033 438 70 51
jponit@bluewin.ch
www.j-point.ch

23. Läbeshuus

Stefan von Wartburg
Obere Haltenstr. 6
3625 Heiligenschwendi
033 243 03 87
info@laebeshuus.ch
www.laebeshuus.ch

24. Landeskirchliche Gemeinschaft JAHU Region Thun

Erich Vetsch
Portstrasse 24/28
2503 Biel
043 521 18 47
078 648 53 54
evetsch@jahu.info
www.jahu.info

Unsere Anlässe finden Sie unter:
www.jahu.info

25. Mission Aviation Fellowship (MAF)

Samuel Jakob
Friedbühlweg 28
3653 Oberhofen
033 221 57 61
info@maf-swiss.org
www.maf-swiss.org

26. Mosaicstones

Jonas Baumann-Fuchs
Postfach 4424
3604 Thun
033 336 00 36
info@mosaicstones.ch
www.mosaicstones.ch

27. Pfingstgemeinde Thun

Ueli Willen
Frutigenstrasse 45
3600 Thun
033 225 26 61
u.willen@pfimi-thun.ch
www.pfimi-thun.ch

Gottesdienste:

Sonntag, 9.30 Uhr

Jugendanklässe: Lifestream, (Jugi);
Jeden Freitag, 20 Uhr

28 Schule für Heilung

Im Schoren 4
3645 Gwatt
033 334 73 73
info@sfhg.ch
www.sfhg.ch/www.ggzg.ch
www.healing-rooms.ch

29. SRS Pro Sportler

Postfach 91/Bernstrasse 133
3613 Steffisburg
033 438 01 81
info@srsonline.ch

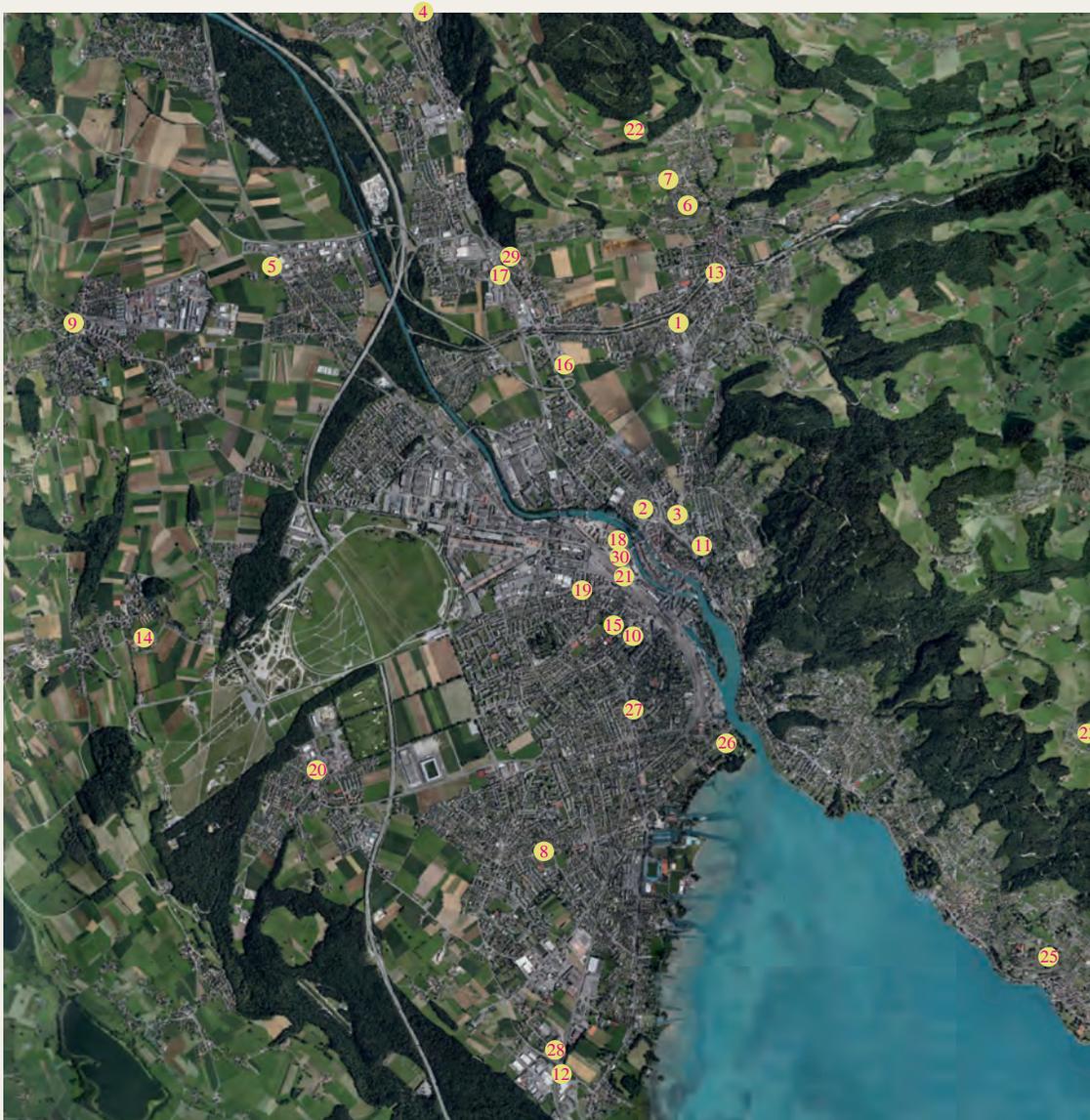
30. Vineyard Thun

Oliver Merz
Allmenstr. 2
3600 Thun
079 708 56 14
info@vineyard-thun.ch
www.vineyard-thun.ch

Rock Church Cafe: Jeweils am

2. Samstag im Monat, 17 Uhr

Mini Church: 4. Samstag im Monat
um 17 Uhr



Thuner über «Amazing Grace»

Wir haben Thuner gefragt, was sie mit «Amazing Grace» verbinden.



«Welch' schöner Zufall - ich übe zur Zeit auf meinem Keyboard «Amazing Grace» (deutsch: Erstaunliche Gnade), das weltweit bekannte und erstmals in einem Gesangsbuch aus dem Jahr 1831 aufgeführte Kirchenlied!

Was ich nicht gewusst habe - Wikipedia sei Dank! -, dass 'Amazing Grace' seine Entstehung einem Schlüsselerlebnis seines Autors John Newton, der Kapitän eines

Sklavenschiffs war, zu verdanken hat. Nachdem er im Mai 1748 in schwere Seenot geraten und nach Anrufung des Erbarmens Gottes gerettet worden war, behandelte er zunächst seine Sklaven menschlicher. Nach einigen Jahren gab er seinen Beruf sogar ganz auf und wurde stattdessen Geistlicher und trat für die Bekämpfung der Sklaverei ein.

'Amazing Grace' - was passt besser in die Osterzeit und in die ak-

tuelle heftige Diskussion über die Zehntausenden von Flüchtlingen, die in Europa, auch bei uns, gestrandet sind? Sie alle hoffen auf Gnade, auf Erbarmen, auf Menschlichkeit!

Ich wünsche Ihnen eine schöne, besinnliche Osterzeit!

Ursula Haller
eh. Gemeinderätin von Thun
und Nationalrätin (BDP)

«Nicht nur das Lied 'Amazing Grace' berührt mich sehr, sondern auch die Geschichte dahinter. Sie ist ein Zusammenspiel von Liebe, Zerbruch, Glaube und ja, sogar Politik!»

Marc Jost
Generalsekretär SEA
Grossrat EVP



«'Amazing Grace' heisst für mich "Empfangen und Weitergeben»

René Stouthandel
Arzt Chirurgie FMH



«Dieses Lied ist mir jedes Mal eine Offenbarung, wenn ich es singe. Sei dies in Gottesdiensten auf Hochzeiten oder auf Beerdigungen, wo es oft gewünscht wird. Es verkündet eine starke Botschaft des Trostes. Es spricht davon dass 'alles wieder gut wird' wenn die Beziehung zu unserem Schöpfer wiederhergestellt ist, ja mehr noch, dass wir eine gewaltige Hoffnung für die Ewigkeit haben!»

Sandra Thomi
Sängerin, Mezzosopran
und Vocalcoach

«Bei Amazing Grace treffen grossartige Emotionen auf die unwidersprochene Logik des Evangeliums - einzigartig und zeitlos!»

Daniel Beutler-Hohenberger
Grossrat EDU



OSTERSAMSTAG 26. MÄRZ 2016 EXPO-HALLE THUN
JETZT TICKETS BESTELLEN: WWW.AMAZING-GRACE.CH